

Ausbau des Flughafens: Transparenz und Rechtsstaatlichkeit – statt Willkür!

Der Mouvement Ecologique und seine Regionalen beziehen in einer Presseerklärung Stellung zur rezenten Entwicklung in Sachen Flughafen.

Es sei beschämend für den Luxemburger Staat, so die Umweltgewerkschaft, dass nunmehr erneut eine Polemik über die Legalität des Flughafenbetriebes sowie dessen Ausbau stattfindet. Dies da die staatlichen Behörden eine äußerst „flexible“ Handhabung der rechtlichen Vorgaben zu verantworten hätten.

Fakt sei, dass der Staat seit Jahren in Sachen Flughafen nicht gerade eine ruhmreiche Politik betreibe. So lasse die gesetzlich vorgeschriebene Kommodo-Genehmigung für das gesamte Areal seit Jahren auf sich warten und der Luxemburger Staat befinde sich aufgrund der erhöhten Flugbewegungen selbst in einer illegalen Situation, da die Urteile des Verwaltungsgerichtes nicht respektiert würden.

Der Mouvement Ecologique erwartet, dass seitens des Transportministeriums umgehend detaillierte Zahlen über die derzeitigen Flugbewegungen veröffentlicht, die aktuellen Lärmmessungen auf den Tisch gelegt sowie die weiteren Zukunftsvorstellungen und genauen Ausbaupläne (vor allem auch in Sachen «Cargo») publik werden.

Es gelte, so die Umweltgewerkschaft, endlich klare Verhältnisse für den Flugbetrieb zu schaffen, dies vor allem dadurch, dass die längst überfällige Kommodo-Inkommodo-Genehmigung für das gesamte Flughafenareal endlich erstellt werde. In einem Rechtsstaat, wo jeder kleine Handwerksbetrieb gehalten sei über -zig Genehmigungen zu verfügen, müsse dies für ein Flughafenareal mit großen Auswirkungen auf die Lebensqualität der Anwohner eine Selbstverständlichkeit darstellen. Es sei schlichtweg ein Hohn, dass Bürger und Bürgervereinigungen gegenüber dem Staat die Einhaltung seiner eigenen Gesetze immer wieder einklagen müssten.

Der Genehmigung kommt in der Tat eine herausragende Bedeutung zu. Geht es doch darum eine bewusste Abwägung der Interessen der Betreiber und derjenigen der Anrainer zu gewährleisten. Die Zeichen für eine ehrliche und nachvollziehbare Abwägung stünden jedoch eher schlecht; zumindest ließen sich die Aussagen von Umweltminister L.Lux in diesem Sinne interpretieren. Erheblichen Konfliktstoff berge nämlich die aktuelle Messungsart der durch den Flugbetrieb entstehenden Lärmbelastung. In Luxemburg würden - wohl um die Belastungen künstlich niedrig erscheinen zu lassen - die Lärmbelastungen bewusst mit einem veralteten Berechnungsmodus berechnet. Ein Modus, der erlaube, die tatsächlichen Belastungen erheblich niedriger erscheinen zu lassen ... Dies würde eine Beschönigung der realen Lärmbelastung für tausende von Einwohnern der umliegenden Viertel der Stadt Luxemburg bzw. der Nachbargemeinden darstellen und würde keine ehrliche Debatte über die zulässigen Ausbaupläne bzw. Schutzmaßnahmen erlauben.

Der Mouvement Ecologique erwartet deshalb von Umweltminister L.Lux diesem falschen Zahlenspiel ein Ende zu setzen und korrekte Lärmbelastungen und –prognosen auf den Tisch zu legen, die auf Messtechniken beruhen, welche dem heutigen fachlichen Stand entsprechen. Diese - und keine anderen - müssten Grundlage für die Kommodo-Genehmigung sein, ansonsten letztere rechtlich anfechtbar wäre.

Warum im übrigen noch immer kein Begleitgremium für den Flughafen geschaffen worden sei, in dem staatliche Behörden, Flughafenbetreiber, Gemeinden, Gewerkschaften, Bürger, Organisationen ... in aller Offenheit über anstehende Probleme diskutieren könnten, so der Mouvement Ecologique abschließend. Versprochen wurde dieses Gremium nämlich bereits mehrmals ... In Zürich und anderswo sei dies mittlerweile eine Selbstverständlichkeit.

Mouvement Ecologique und seine Regionalen Syrdall und Stadt Luxemburg